

85/2022 – 27. Juli 2022

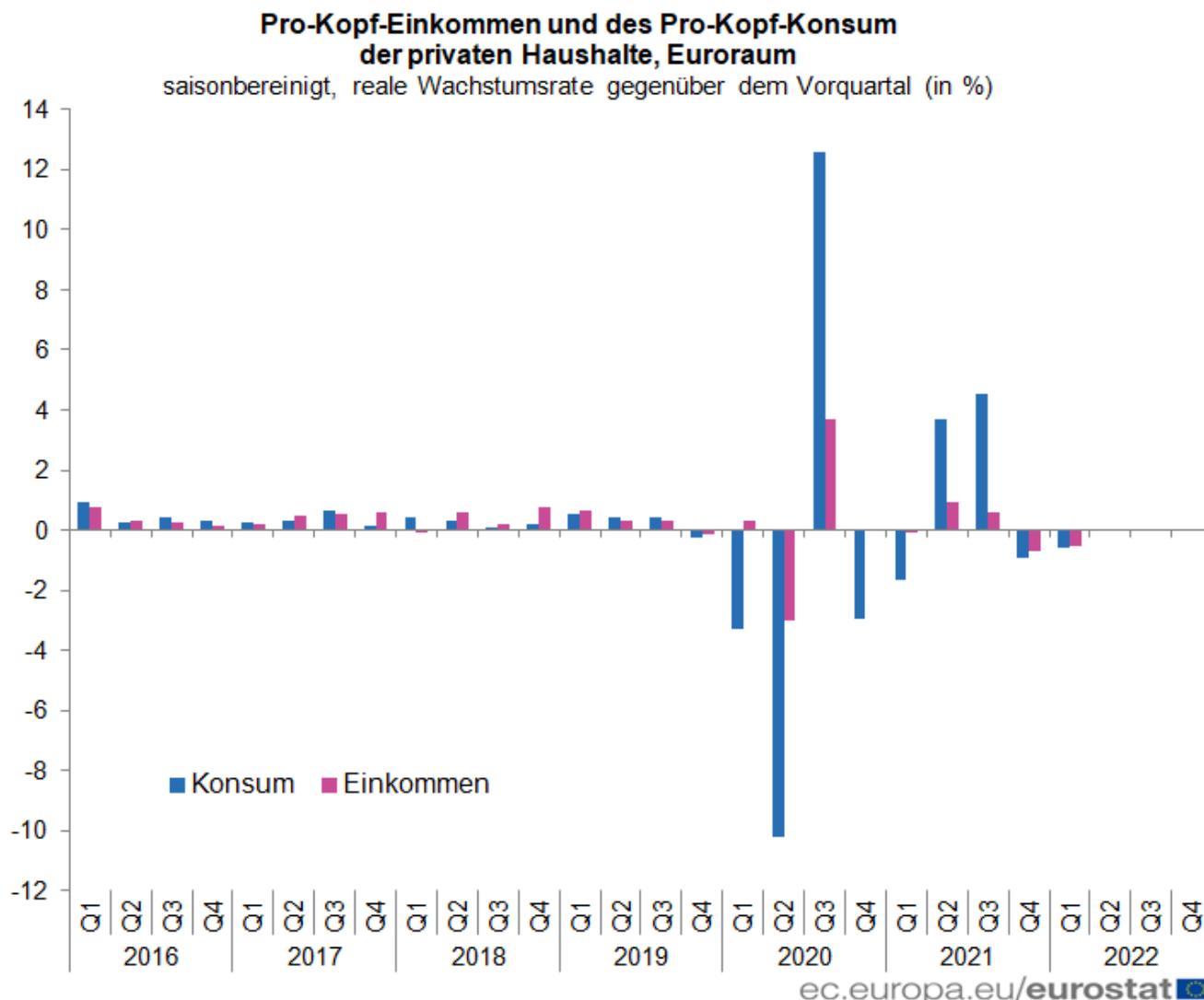
Private nichtfinanzielle Sektorkonten für das erste Quartal 2022

Rückgang des realen Pro-Kopf-Konsums der privaten Haushalte im Euroraum und in der EU

Reales Pro-Kopf-Einkommen sowohl im Euroraum als auch in der EU gesunken

Im ersten Quartal 2022 sank der reale Pro-Kopf-Konsum der privaten Haushalte im **Euroraum** um 0,6%, nach einem Rückgang von 0,9% im Vorquartal. Das reale Pro-Kopf-Einkommen der privaten Haushalte sank im ersten Quartal 2022 um 0,5%, nach einem Rückgang von 0,7% im vierten Quartal 2021.

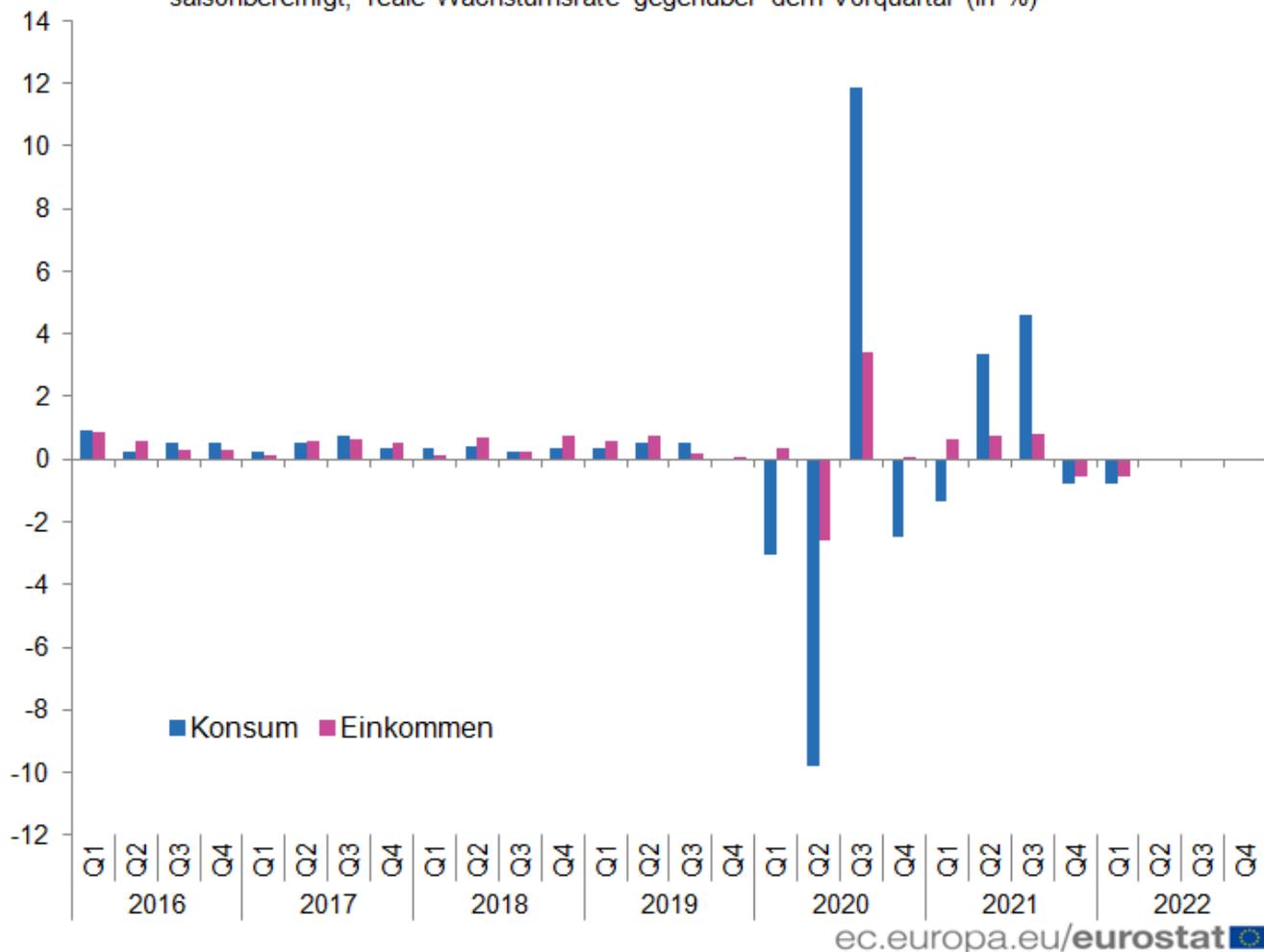
Diese Daten stammen aus einem detaillierten Satz saisonbereinigter vierteljährlicher europäischer Sektorkonten, der von **Eurostat, dem statistischen Amt der Europäischen Union**, veröffentlicht wird.



In der **EU** sank der reale Pro-Kopf-Konsum der privaten Haushalte im ersten Quartal 2022 um 0,8%, nach einem Rückgang in der gleichen Größenordnung im Vorquartal. Gleichzeitig sank das reale Pro-Kopf-Einkommen der privaten Haushalte im ersten Quartal 2022 um 0,6%, nach einem weiteren Rückgang von 0,6% im vierten Quartal 2021.

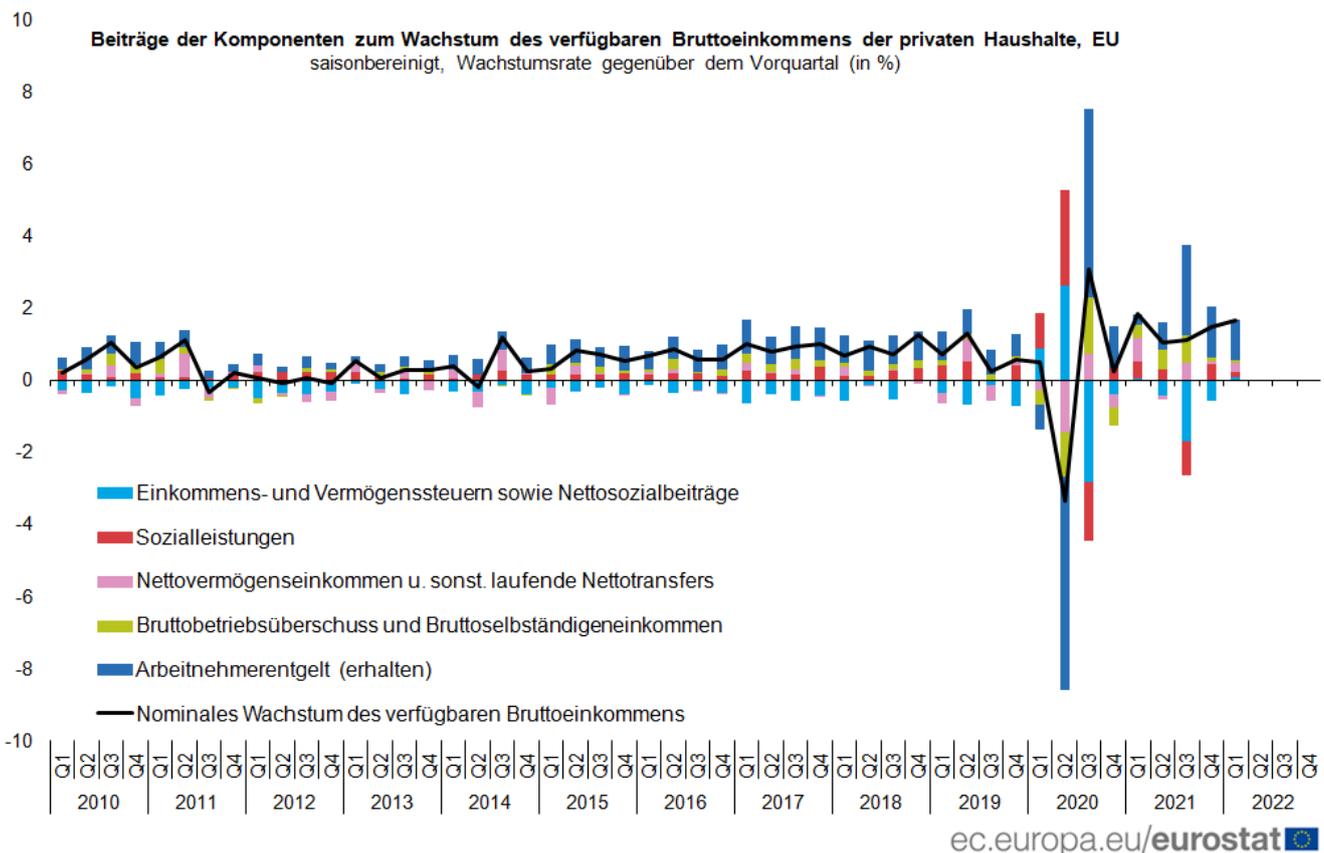
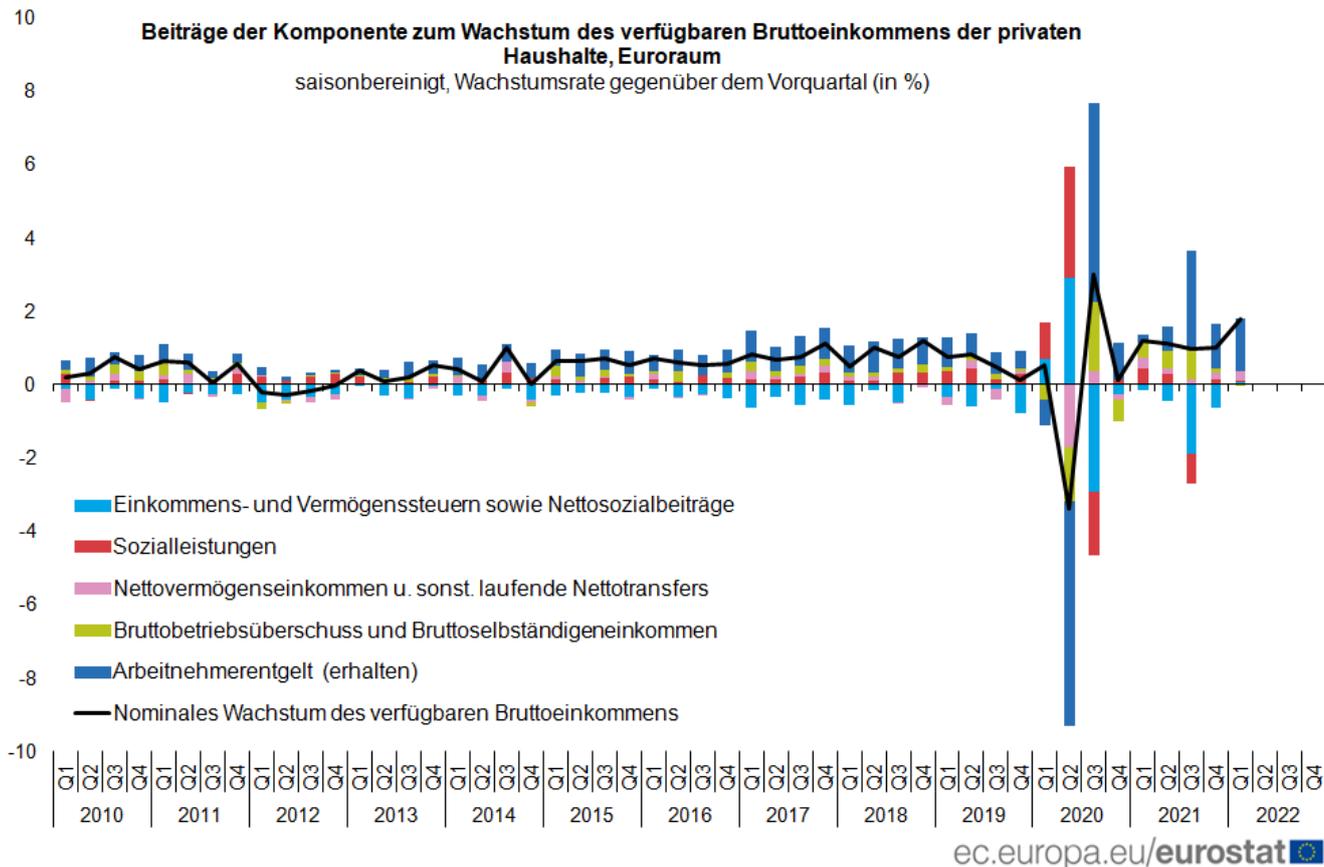
Pro-Kopf-Einkommen und des Pro-Kopf-Konsum der privaten Haushalte, EU

saisonbereinigt, reale Wachstumsrate gegenüber dem Vorquartal (in %)



Verfügbares Bruttoeinkommen der privaten Haushalte und seine Komponenten

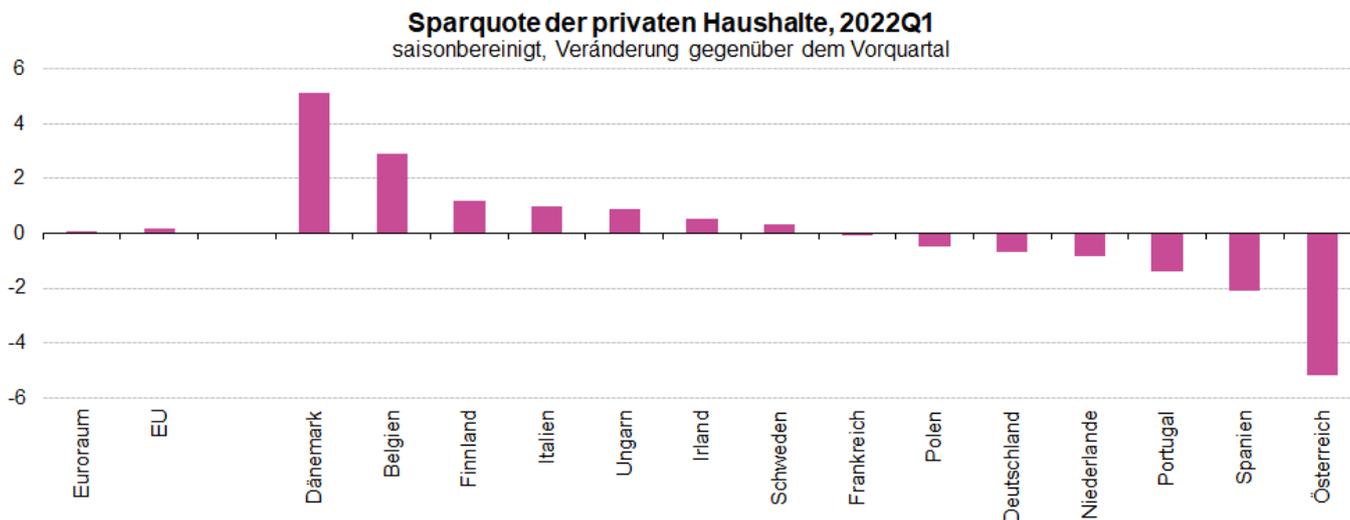
Während des ersten Quartals 2022, stieg das verfügbare Bruttoeinkommen der privaten Haushalte (in nominalen Werten, saisonbereinigt) im **Euroraum** um 1,8% und in der **EU** um 1,7%. Dieser Anstieg erklärt sich prinzipiell aus dem starken positiven Beitrag der *Arbeitnehmerentgelte*.



Sparquote der privaten Haushalte im Euroraum und in der EU leicht gestiegen

Im ersten Quartal 2022 stieg die Sparquote im **Euroraum** um 0,1 Prozentpunkte (Pp.) und in der **EU** um 0,2 Pp. gegenüber dem Vorquartal.

Die Sparquote der privaten Haushalte stieg in sieben von vierzehn Mitgliedstaaten, die Daten für das erste Quartal 2022 veröffentlicht haben. Die höchsten Anstiege wurden in **Dänemark** (+5,1 Pp.) und **Belgien** (+2,9 Pp.), beobachtet. Gleichzeitig sank die Quote in sieben Mitgliedstaaten. **Österreich** (-5,2 Pp.) verzeichnete den stärksten Rückgang.



Die Sparquote ist definiert als Bruttoersparnis geteilt durch das verfügbare Bruttoeinkommen, wobei letzteres an die Änderung der betrieblichen Rentenansprüche angepasst wird.

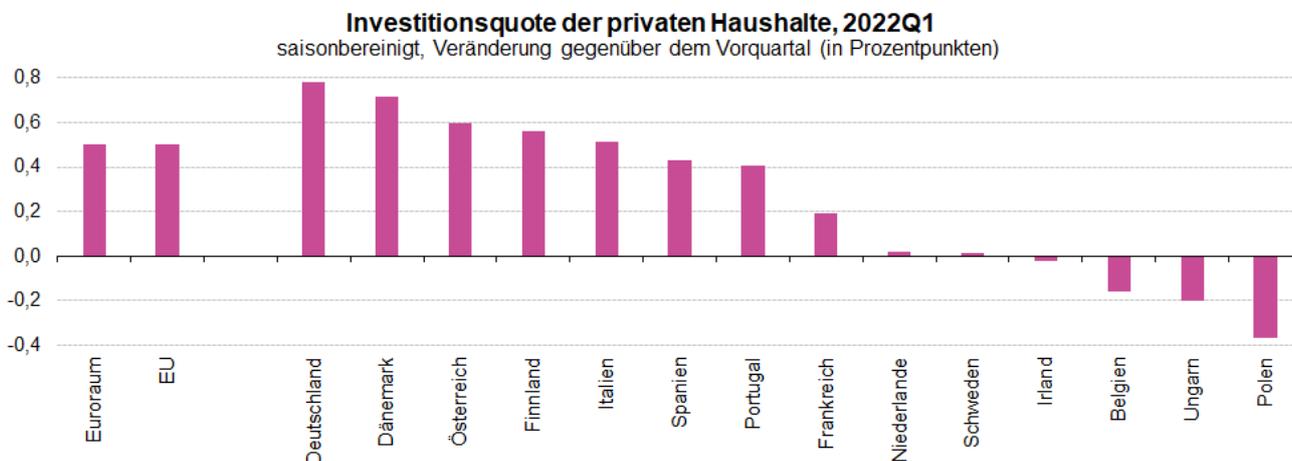
Es liegen keine Daten für die Mitgliedstaaten vor, deren Bruttoinlandsprodukt zu aktuellen Preisen weniger als 1% des entsprechenden Gesamt-BIPs der EU beträgt.

ec.europa.eu/eurostat

Haushaltsinvestitionsquoten steigen im Euroraum und in der EU

Im ersten Quartal 2022 erhöhte sich die Investitionsquote der privaten Haushalte für den **Euroraum** und die **EU** um 0,5 Pp.

Unter den Mitgliedstaaten für die Daten vorliegen stieg die Investitionsquote der privaten Haushalte in acht Mitgliedstaaten, blieb unverändert in drei Mitgliedstaaten und sank in drei anderen Mitgliedstaaten. Die höchsten Anstiege wurden in **Deutschland** (+0,8 Pp.) und **Dänemark** (+0,7 Pp.) beobachtet aufgrund des starken Wachstums der *Bruttoanlageinvestitionen* der privaten Haushalte (+8,2% bzw. +13,7%). In **Polen**, **Ungarn** und **Belgien** sank die Investitionsquote der privaten Haushalte aufgrund des langsameren Wachstums der *Bruttoanlageinvestitionen* der privaten Haushalte im Vergleich zum Wachstum des *verfügbaren Bruttoeinkommens* der privaten Haushalte.



Es liegen keine Daten für die Mitgliedstaaten vor, deren Bruttoinlandsprodukt zu aktuellen Preisen weniger als 1% des entsprechenden Gesamt-BIPs der EU beträgt.

ec.europa.eu/eurostat

Geografische Informationen

Der **Euroraum** (ER19) besteht aus 19 Mitgliedstaaten: Belgien, Deutschland, Estland, Irland, Griechenland, Spanien, Frankreich, Italien, Zypern, Lettland, Litauen, Luxemburg, Malta, den Niederlanden, Österreich, Portugal, Slowenien, der Slowakei und Finnland sowie der Europäischen Zentralbank, dem Europäischen Stabilitätsmechanismus und der Europäischen Finanzstabilisierungsfazilität.

Zur **Europäischen Union** (EU27) gehören 27 Mitgliedstaaten: Belgien, Bulgarien, Tschechien, Dänemark, Deutschland, Estland, Irland, Griechenland, Spanien, Frankreich, Kroatien, Italien, Zypern, Lettland, Litauen, Luxemburg, Ungarn, Malta, die Niederlande, Österreich, Polen, Portugal, Rumänien, Slowenien, die Slowakei, Finnland und Schweden, sowie die EU-Institutionen.

Methoden und Definitionen

Das **reale Pro-Kopf-Einkommen der privaten Haushalte** ist definiert als das verfügbare Bruttoeinkommen von privaten Haushalten (Verbrauchskonzept), in nominalen Werten, dividiert durch die Gesamtbevölkerung (Konzept der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen) und den Deflator (Preisindex) der Konsumausgaben privater Haushalte.

Der **reale Pro-Kopf-Konsum der privaten Haushalte** wird definiert als die Konsumausgaben von privaten Haushalten (Verbrauchskonzept), in nominalen Werten, dividiert durch die Gesamtbevölkerung (Konzept der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen) und den Deflator (Preisindex) der Konsumausgaben privater Haushalte.

Die europäischen Sektorkonten werden nach dem **Europäischen System Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen 2010 (ESVG 2010)** erstellt und decken den Zeitraum ab dem vierten Quartal 1999 ab. Diese Daten stammen aus einem detaillierten Datensatz zu saisonbereinigten vierteljährlichen europäischen Sektorkonten, die von **Eurostat, dem statistischen Amt der Europäischen Union**, und der **Europäischen Zentralbank (EZB)** veröffentlicht werden.

Institutionelle Sektoren fassen wirtschaftliche Einheiten mit ähnlichen Eigenschaften und Verhaltensmustern zusammen, und zwar: private Haushalte (einschließlich privater Organisationen ohne Erwerbszweck), nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften, finanzielle Kapitalgesellschaften, Staat und übrige Welt. Um die Transaktionen des Euroraums/der EU mit Drittländern messen zu können, müssen die grenzüberschreitenden Ströme innerhalb des jeweiligen Wirtschaftsraums herausgerechnet werden.

Auf der Eurostat-Website stehen detaillierte jährliche und vierteljährliche Sektorkonten der Mitgliedstaaten des Europäischen Wirtschaftsraumes (EWR) sowie Schlüsselindikatoren zur Verfügung, die 120 Tage nach Ende des jeweiligen Quartals veröffentlicht werden (enthalten sind ebenfalls jährliche Indikatoren wie z. B. die Schulden-Einkommensquotienten). Ein Teil der vierteljährlichen Schlüsselindikatoren wird etwa 94 Tage nach Ende des jeweiligen Quartals veröffentlicht.

Es ist zu beachten, dass die Wachstumsraten von Aggregaten der Europäischen Union aufgrund der Umrechnung in Euro von Wechselkursschwankungen beeinflusst werden können.

Revisionen und Zeitplan

Eine erste Pressemitteilung mit Schwerpunkt auf den Daten zur Spar- und Investitionsquote der privaten Haushalte im Euroraum wird jeweils etwa 94 Tage nach Quartalsende veröffentlicht. Verglichen mit der Pressemitteilung [75/2022](#) vom 5. Juli 2022 zu den Euroraum-Aggregaten blieb die saisonbereinigte Sparquote der privaten Haushalte für das erste Quartal 2022 unverändert bei 15,0%. Die Investitionsquote blieb unverändert bei 10,2%.

Verglichen mit der Pressemitteilung [50/2022](#) vom 28. April 2022 wurde die Wachstumsrate des realen Pro-Kopf-Einkommens der privaten Haushalte für das vierte Quartal 2021 für den Euroraum von -1,8% auf -0,7% und für die EU von -1,8% auf -0,6% revidiert. Die Wachstumsrate des realen Pro-Kopf-Konsums der privaten Haushalte wurde für den Euroraum von -0,8% auf -0,9% und für die EU von -0,5% auf -0,8% revidiert.

Weitere Informationen

Eurostat, [vierteljährliche Daten](#), [jährliche Daten](#), [vierteljährliche Schlüsselindikatoren](#) und [jährliche Schlüsselindikatoren](#) zu den Sektorkonten

Eurostat, [Metadaten](#) zur Erstellung der europäischen Sektorkonten

Ausführliche Daten und Hinweise zur Methodik finden sich auf der [Eurostat-Website](#) und auf der [Website der EZB](#)

[Statistics Explained-Artikel](#) zu den Auswirkungen des COVID-19-Ausbruchs auf nichtfinanzielle Unternehmens- und Haushaltskonten

[Hinweis](#) zu den Auswirkungen des COVID-19-Ausbruchs auf die Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen

[Leitlinien](#) zu vierteljährlichen Sektorkonten im Kontext der COVID-19-Krise und [länderspezifische Metadaten](#) zu den Auswirkungen von COVID-19 auf die vierteljährlichen Schätzungen der Sektorkonten

Eurostat, [Dashboard der Euroindikatoren](#)

Eurostat, [Veröffentlichungskalender](#) der Euro-Indikatoren

[Verhaltenskodex](#) für Europäische Statistiken

Eurostat-Pressestelle

Veronika LANG
Tel: +352-4301-33 408
eurostat-pressoffice@ec.europa.eu

Weitere Auskünfte erteilen:

Ángel PANIZO ESPUELAS
Eleni GIANNOPOULOU
Tel: +352-4301-31 988
estat-sector-query@ec.europa.eu

 **Medienanfragen:** Eurostat Mediasupport/ Durchwahl: +352-4301-33 408 / eurostat-mediasupport@ec.europa.eu

 @EU Eurostat  @EurostatStatistics  @EU Eurostat  @Eurostat  [ec.europa.eu/eurostat](https://www.ec.europa.eu/eurostat)

Schlüsselindikatoren und Wachstumsquoten der jeweiligen privaten Haushaltstransaktionen, saisonbereinigt

		Euroraum				EU			
		Sparquote, %	Investitionsquote, %	Reales Wachstum des verfügbaren Bruttoeinkommens (Verbrauchs-konzept) pro Kopf	Reales Wachstum des Konsums (Verbrauchs-konzept) pro Kopf	Sparquote, %	Investitionsquote, %	Reales Wachstum des verfügbaren Bruttoeinkommens (Verbrauchs-konzept) pro Kopf	Reales Wachstum des Konsums (Verbrauchs-konzept) pro Kopf
2011	Q1	12,6	9,4	-0,2	-0,3	12,1	9,0	-0,3	-0,4
	Q2	12,6	9,2	-0,2	-0,2	12,3	8,9	0,3	0,1
	Q3	12,4	9,2	-0,3	-0,1	11,9	9,0	-0,3	0,0
	Q4	12,9	9,1	-0,1	-0,5	12,3	8,8	-0,1	-0,4
2012	Q1	12,3	8,7	-0,7	-0,1	11,7	8,4	-0,8	-0,2
	Q2	12,3	8,8	-0,7	-0,7	11,8	8,5	-0,4	-0,4
	Q3	12,1	8,8	-0,5	-0,3	11,4	8,5	-0,6	-0,2
	Q4	11,8	8,9	-0,5	-0,3	11,2	8,7	-0,4	-0,2
2013	Q1	12,3	8,1	0,0	-0,4	11,8	7,9	0,2	-0,4
	Q2	12,2	8,4	0,1	0,3	11,6	8,1	0,1	0,3
	Q3	12,0	8,5	0,0	0,1	11,6	8,2	0,1	0,1
	Q4	12,2	8,4	0,4	0,1	11,5	8,2	0,2	0,3
2014	Q1	12,5	8,4	0,2	0,1	11,7	8,1	0,2	0,1
	Q2	12,2	8,2	0,1	0,3	11,1	8,1	-0,1	0,4
	Q3	12,6	8,3	0,8	0,5	11,7	8,0	1,1	0,5
	Q4	12,3	8,2	0,0	0,3	11,6	8,0	0,3	0,5
2015	Q1	12,5	8,1	0,6	0,4	11,5	7,9	0,3	0,4
	Q2	12,2	8,0	0,1	0,4	11,3	7,9	0,2	0,4
	Q3	12,4	8,1	0,6	0,5	11,5	7,9	0,8	0,6
	Q4	12,7	8,2	0,3	0,0	11,7	8,0	0,4	0,3
2016	Q1	12,5	8,2	0,8	0,9	11,6	8,0	0,8	0,9
	Q2	12,5	8,4	0,3	0,3	11,9	8,3	0,6	0,2
	Q3	12,4	8,4	0,3	0,4	11,7	8,2	0,3	0,5
	Q4	12,2	8,4	0,1	0,3	11,5	8,3	0,3	0,5
2017	Q1	12,1	8,5	0,2	0,3	11,4	8,4	0,2	0,3
	Q2	12,3	8,5	0,5	0,3	11,5	8,4	0,6	0,5
	Q3	12,2	8,5	0,5	0,6	11,3	8,4	0,6	0,7
	Q4	12,6	8,5	0,6	0,2	11,5	8,4	0,5	0,4
2018	Q1	12,1	8,7	-0,1	0,4	11,2	8,5	0,1	0,3
	Q2	12,3	8,7	0,6	0,3	11,5	8,6	0,7	0,4
	Q3	12,5	8,7	0,2	0,1	11,6	8,5	0,2	0,2
	Q4	13,1	8,8	0,7	0,2	11,9	8,5	0,7	0,4
2019	Q1	13,3	8,8	0,7	0,5	12,2	8,6	0,6	0,4
	Q2	13,2	8,7	0,3	0,4	12,5	8,5	0,8	0,5
	Q3	13,0	8,8	0,3	0,4	12,1	8,7	0,2	0,5
	Q4	13,3	8,8	-0,1	-0,3	12,3	8,5	0,1	0,0
2020	Q1	17,0	8,6	0,3	-3,3	15,8	8,4	0,4	-3,0
	Q2	24,9	7,8	-3,0	-10,2	23,7	7,7	-2,6	-9,8
	Q3	16,6	8,8	3,7	12,6	15,8	8,7	3,4	11,8
	Q4	19,8	9,1	0,0	-2,9	18,6	8,9	0,1	-2,5
2021	Q1	21,5	9,3	0,0	-1,7	20,7	9,0	0,6	-1,4
	Q2	18,7	9,5	0,9	3,7	18,0	9,2	0,7	3,4
	Q3	14,8	9,6	0,6	4,6	14,1	9,4	0,8	4,6
	Q4	14,9	9,7	-0,7	-0,9	14,4	9,3	-0,6	-0,8
2022	Q1	15,0	10,2	-0,5	-0,6	14,6	9,8	-0,6	-0,8

Quelldatensatz (einschließlich nicht-saisonbereinigter Daten): [nasq_10_ki](#)

Veränderungen der Schlüsselindikatoren für private Haushalte im 1. Quartal 2022 gegenüber dem Vorquartal, saisonbereinigt

	Bruttoanlageinvestitionen (in %)	Konsumausgaben für den Individualverbrauch (in %)	Verfügbares Einkommen, brutto* (%)	Sparquote* (in Prozentpunkten)	Investitionsquote (in Prozentpunkten)
Euroraum	6,8	1,7	1,8	0,1	0,5
EU	7,6	1,4	1,7	0,2	0,5
Belgien	5,1	3,2	6,8	2,9	-0,2
Dänemark	13,7	-0,9	5,3	5,1	0,7
Deutschland	8,2	1,8	0,9	-0,7	0,8
Irland	1,0	1,1	1,3	0,5	0,0
Spanien	4,5	0,9	-1,4	-2,1	0,4
Frankreich	1,4	-0,4	-0,5	-0,1	0,2
Italien	8,4	1,4	2,6	1,0	0,5
Ungarn	2,7	3,8	5,3	0,9	-0,2
Niederlande	3,5	4,3	3,3	-0,8	0,0
Österreich	3,3	3,4	-2,8	-5,2	0,6
Polen	2,5	3,6	9,6	-0,5	-0,4
Portugal	9,6	4,2	2,7	-1,4	0,4
Finnland	5,3	-0,2	1,1	1,2	0,6
Schweden	1,6	1,2	1,4	0,4	0,0

* Die Sparquote ist definiert als Bruttoersparnis geteilt durch das verfügbare Bruttoeinkommen, wobei letzteres an die Änderung der betrieblichen Rentenansprüche angepasst wird.

Es liegen keine Daten für Haushalte der Mitgliedstaaten vor, deren Bruttoinlandsprodukt zu aktuellen Preisen weniger als 1% des entsprechenden Gesamt-BIPs der EU beträgt.